Nr. 2915 Sonntag, 19 März. (Morgen-Ausgabe.) 1865.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen & Fort. H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 18. März, 8 Uhr Abds.

Berlin, 18. März. In der heutigen Sitzung der Militair-Commission des Abgh. zieht der Abg. Lette sein Amendement (Friedensstärke von 180,000 Mann exclusive Offiziere ꝛc.) zurück. Der Kriegsminister v. Roon erklart bezüglich des Stavenhagen'schen Amendements (Friedensstärke von 180,000 Mann inclusive Offiziere ꝛc.): die Regierung sei einer Contingentirung der Friedensstärke nicht entgegen unter folgenden Bedingungen: daß die Regierung bei Calamitäten das Heer verstärken und die Kosten dafür als Etatsüberschreitungen rechtfertigen dürfe, daß der Streit über die Militairfrage hierdurch beendet sei und das Haus die übrigen Theile der Militair-Novelle annehme, daß die Fixirung der Präsenzzahl der Regierung die Herstellung eines schlagfertigen Heeres gestatte. Die Zahl von 180,000 Mann (als Friedensstärke) sei ungenügend. Die zweijährige Dienstzeit sei nie Gesetz gewesen; die jetzige Stärke der Armee sei erforderlich; die jetzigen europäischen Verhältnisse verlangen einen bewaffneten Frieden. Das Stellvertretungssystem sei mit den Staatseinrichtungen unvereinbar. Preußen bedürfe eines gleich schlagfertigen Heeres. Das Landwehrsystem sei dazu nicht geeignet.

Angekommen 18. März, 6½ Uhr Abends.

Köln, 18. März. Die Eröffnung der internationalen Ausstellung hierselbst ist auf Wunsch der Ostseeprovinzen mit Genehmigung des Kronprinzen auf den 2. Juni festgesetzt.

Angekommen 18. März, 8½ Uhr Abends.

Paris, 18. März. Der Senat nahm den Adreß-Entwurf mit 130 gegen 2 Stimmen an. Die Ueberreichung der Adresse wird Montag stattfinden. Im gesetzgebenden Körper wurde der Adreßentwurf verlesen; die Debatten beginnen am 27. März.

Berlin. JJ. KK. HH. der Kronprinz und die Frau Kronprinzessin werden am Montag von Stettin nach Berlin zurückkehren.

* Im Herrenhause wurde vorgestern mit der Berathung der Wegeordnung begonnen. Die Commission hat eine Reihe von Abänderungsanträgen gestellt, mit denen sich die Regierung nur zum Theil einverstanden erklärt. Der Berichterstatter spricht den Wunsch aus, daß die Provinziallandtage, da sie über das Gesetz nicht gehört seien, wenigstens über die Wegebau-Regulative vor ihrem Erlaß gehört würden. Die Berathung gelangte bis zum § 7 der Vorlage, der nebst § 61 und 61 a von den Oberinstanzen und Gewohnheitsrechten handelt und eine lebhafte Debatte hervorrief, die nicht beendigt wurde. Bei Gelegenheit der General-Discussion gab der Handelsminister Graf Itzenplitz folgende Erklärung ab: „Die östlichen Provinzen sind im Wegebau im Vergleich zu den westlichen weit zurück. Die Kreisstände haben freilich viele Kreisstraßen angelegt, aber es ist doch noch ein solcher Unterschied zwischen den östlichen und westlichen Provinzen vorhanden, daß, wenn derselbe durch neue Chausseen ausgeglichen werden sollte, dazu die Summe von 116 Millionen Thaler erforderlich wäre. Da diese Summe gegenwärtig unmöglich zu diesem Zwecke verausgabt werden kann, so ist die Abhilfe zunächst durch Straßen zu erzielen, weniger kostspielig als Chausseen und besser als die gewöhnlichen Ackerwege sind, damit wenigstens den Bedürfnissen des Ackerbaues genügt werde."

— Das Wolff'sche Telegraphen-Büreau erläßt folgende Erklärung: Den Mittheilungen verschiedener Zeitungen gegenüber sind wir genöthigt, auf das Bestimmteste zu erklären: 1) daß ein Telegramm über einen Beschluß der Kölner Stadtverordneten-Versammlung uns weder zugegangen, noch überhaupt für uns aufgegeben worden ist; 2) daß eine Beschlagnahme von Telegrammen in unserem Bureau niemals stattgefunden hat.

— (Voss. Ztg.) Seit Kurzem kommen in Berlin falsche Coupons der 5procentigen Staatsanleihe vom Jahre 1859 über 5 Rℓ. vor. Die auf der Vorderseite weiß und gelb gezeichneten Coupons sind ziemlich schlecht gemacht und ist namentlich das Papier locker und lappig. Außerdem sind falsche oberschlesische Eisenbahn-Actien-Coupons zu 1¾ Rℓ., fällig am 1. Juli 1864, zum Vorschein gekommen.

* Einzelne Redner der conservativen Partei des Abgeordnetenhauses scheinen den Ministeriellen nichts weniger als angenehm zu sein. So gedenkt die ministerielle „N. A. Z." des Grafen Wartensleben in folgenden Worten: „Da war ein Abgeordneter von der rechten Seite des Hauses, der durch den früheren Vergleich der conservativen Partei mit den in der Südsee liegenden Inseln so sehr in Harnisch gerathen war, daß er den Wunsch aussprach, gleich einem Bürger jener Inseln zu dem mehr culinarischen, als parlamentarischen Mittel greifen zu dürfen, die Fortschrittspartei zu verspeisen und speciell den Abgeordneten Herrn Prof. Virchow als eine Art von Leckerbissen bezeichnete, den er sich im Falle der Realisirung seiner Wünsche reservirt habe".

— Auf der Werfte von Armand in Bordeaux wird jetzt nach einem neuen Systeme eine Act von Kanonen-Booten gebaut, die 3 Kiele haben, von denen der mittlere ansehnlich kürzer als die beiden äußeren ist, jedem dieser beiden letzteren entspricht ein besonderer Hinter-Steven, je mit einer eigenen Schraube. Im Uebrigen sind die Fahrzeuge modifizirte Thurmschiffe mit flachem Boden und geringem Tiefgange, entwickeln eine bedeutend größere Geschwindigkeit als andere Fahrzeuge gleichen Gehalts und sind im Stande, auf dem Fleck zu wenden. Ihre Bewaffnung soll in drei Stück schwerer Geschütze bestehen. Als Erfinder des Modells wird ein früherer Arbeiter der Armand'schen Werft, Brassens, genannt.

— Für die russische Küsten-Vertheidigung ist ein Geschütz aus der Fabrik von Krupp bezogen worden, mit welchem eine Reihe von Versuchen vorgenommen wurden. Das Geschütz ist aus Gußstahl, hat ein Gewicht von 78½ Ctr., ein Caliber van 8 Zoll, ist gezogen, mit Hinterladung und Keilverschluß versehen und schießt ein mit Bleimantel umgebenes ovales Geschoß von 160 ℔ Gewicht. Hinsichtlich der Wirkung ergaben die Versuche, daß das Geschoß mit 20½ ℔ Pulverladung geschossen auf 854 Mtr. (ca. 2845'), ein Schild von 4½" Eisenstärke durchschlug und in dem Holzwerk stecken blieb, hinsichtlich der Trefffähigkeit, daß auf Distancen von 1700 bis 2130 Mtr. (7100') gegen eine Scheibe von 9' Höhe und 25' Breite ca. 70% Treffer erzielt wurden. Nach den bis jetzt gethanenen 400 Schuß hat das Geschütz noch keinerlei Schaden gezeigt. Die übrigen schon gegossenen Rohre sollen nach demselben System vollendet werden.

— In militärischen Kreisen bezeichnet man in Stelle des verstorbenen Generals v. Bonin den Chef des Generalstabes der Armee, General-Lieut. v. Moltke, zum kommand. General des 8. Armeecorps. Nach einer andern Version würde der Commandant von Berlin, General-Lieut. v. Alvensleben, zu diesem Posten berufen werden.

— Wie die „B. B.-Z." vernimmt, ist der Versicherungs-Gesellschaft „Ultrajectum" in Zeyst, durch Ministerial-Rescript vom 9. d. M. die Concession zum Geschäftsbetriebe in Preußen entzogen worden. Die Agenten dürfen als solche bis zur vollständigen Abwickelung der Geschäfte weiter figuriren.

— [Sparkassen.] Das „Handels-Archiv" enthält eine Statistik über den Geschäftsbetrieb und die Resultate der Sparkassen in Preußen in 1863. Es gab im Ganzen 372 städtische und 122 Kreis-Sparkassen. Die Einlagen betrugen nach dem letzten Abschlusse für 1863: 74,583,302 Rℓ. 1 Sgr. 2 ₰, der Bestand der Separat- oder Sparfonds 640,819 Rℓ. 9 Sgr. 1 ₰, der Reservefonds 4,263,206 Rℓ. 18 Sgr. 6 ₰.

Von dem Gesammt-Vermögen waren 75,703,473 Rℓ. 29 Sgr. 1 ₰ zinsbar angelegt,
davon 17,303,239 Rℓ. 10 Sgr. 6 ₰ auf städtische,
18,731,187 Rℓ. 11 Sgr. 7 ₰ auf ländliche Hypothek,
8,743,763 Rℓ. 25 Sgr. 8 ₰ auf Schuldscheine gegen Bürgschaft,
4,316,851 Rℓ. 24 Sgr. 9 ₰ gegen Faustpfand, das Uebrige in Papieren au porteur und bei öffentlichen Instituten und Corporationen.

Gegen den Abschluß für 1862 ergiebt sich eine Vermehrung der Sparkassen um 11, der Einlagen um 8,244,246 Rℓ. 12 Sgr. 10 ₰ und des Reservefonds um 473,230 Rℓ. 8 Sgr. 8 ₰. Die Separat- oder Sparfonds sind um 56,008 Rℓ. 27 Sgr. 6 ₰ vermindert. Die zinsbare Anlage hat sich um 8,330,878 Rℓ. 28 Sgr. 9 ₰ gesteigert.

Stettin, 17. März. (Ostſ.-Z.) In der General-Versammlung der Actionaire der Stettiner Strom-Versicherungs-Gesellschaft wurde die Vertheilung von 12% Dividende pro 1864, mit Uebertragung von 1800 Rℓ. Prämien-Reserve für laufende Versicherungen auf 1865, beschlossen. Sodann beschloß die General-Versammlung mit 508 gegen 11 Stimmen die Auflösung der Gesellschaft.

Stettin, 16. März. Wie die „Ostſ.-Z." hört, beabsichtigt S. K. H. der Kronprinz am Sonnabend einer Sitzung des K. Kreisgerichts beizuwohnen.

Trzemeszno, 12. März. Dem „Dziennik pozn." wird von hier geschrieben, daß über das Schicksal des hiesigen Gymnasialgebäudes nunmehr definitiv entschieden sei. Der Cultusminister habe dasselbe nämlich dem Kriegsminister (wahrscheinlich zu einer Kaserne) überlassen.

— Die bereits erwähnte englische Depesche in Betreff der Flaggenfrage lautet:

„Wien, 13. März 1865. Herr Graf! Mit Bezugnahme auf die von dem kais. Botschafter in London, einverständlich mit dem preußischen Botschafter an den ersten Staatssecretair Ihrer Majestät für die auswärtigen Angelegenheiten unterm 21. v. M. gerichtete Note, welche die Mittheilung enthielt, daß die Regierungen von Oesterreich und Preußen beschlossen haben, den Herzogthümern Schleswig, Holstein und Lauenburg eine provisorische National-Flagge bis zur definitiven Regelung der Verfassung dieser Gebiete zu verleihen, und worin zugleich vorgeschlagen ward, daß Ihrer Majestät Regierung diese Flagge anerkennen und den dieselbe führenden Schiffen die Rechte zuerkennen möge, welche den Schiffen der Herzogthümer vor deren Lostrennung von Dänemark gewährt waren, bin ich nunmehr von dem Grafen Russell beauftragt worden, Eurer Excellenz zu erklären, daß Ihrer Majestät Regierung diesen Vorschlag reiflich erwogen hat und daß sie bereit sei, jene Flagge provisorisch und mit Vorbehalt der Rechte der schleswigischen und holsteinischen Stände, so wie jener des deutschen Bundes und nur bis zur definitiven Constituirung der betheiligten Herzogthümer anzuerkennen. Ich benutze die Veranlassung ꝛc. (gez.) A. G. Bonar."

Der „Botschafter" bemerkt dazu: Dem österreichisch-preußischen Antrage, welcher die Anerkennung der Interims-Flagge eben für die Dauer des Provisoriums in den Herzogthümern bezweckte, ist demnach von Seite Englands vollständig entsprochen.

Frankreich. Der „France" ist das Ungeschick begegnet, folgende Mittheilung zu machen: „Donnerstag Abend las Herr v. Brotonne bis zu einer vorgerückten Stunde die Geschichte Julius Cäsars und am andern Tag Morgens 8 Uhr wurde er todt in seinem Bette gefunden.

Rußland. Die russische Sprache hat nach einer Meldung des „Vaterland" beim russischen Hofe jetzt den Vorrang vor der französischen errungen. Durch eine Kaiserl. Verordnung haben alle Gesandten und Adjutanten von nun an dem Kaiser alle Schriftstücke in russischer (nicht mehr in französischer) Sprache zu unterbreiten. Durch ein anderes Kaiserl. Rescript wird allen russischen Diplomaten aufgetragen, die diplomatischen Noten nur in russischer Sprache zu verfassen, wenn sie nicht fremden Diplomaten vorgelesen oder zur Abschrift übergeben werden sollen.

Amerika. Newyork, 5. März. Ein wichtiger Act der nationalen Gesetzgebung ist die Bill, welche eine Postdampferlinie zwischen San Francisco, Honolulu, Japan und China errichtet und dem Unternehmer für zwölf Hin- und Herfahrten per Jahr auf zehn Jahre hinaus eine jährliche Regierungs-Subvention von 500,000 Doll. anweist. Natürlich dürfen nur Dampfer erster Klasse angeboten und verwendet werden; man erwartet, daß die Pacific-Dampfschiff-Compagnie, ein finanziell ausgezeichnet stehendes Unternehmen, den Regierungs-Contract erhalten wird. Die Vereinigten Staaten haben sich trotz eines kostspieligen und blutigen Bürgerkrieges die Ehre nicht nehmen lassen, die erste Dampferlinie quer über den stillen Ocean zu begründen. So wäre denn ein neues Band mehr um die Erde gezogen und dem Weltverkehr ein Glied eingefügt, welches auch auf Europa seinen fördernden Einfluß ausüben muß. Der Telegraph, der von den russischen Besitzungen in Ostasien über die Aleuten nach dem nordwestlichen Amerika gelegt wird, soll auch im Laufe dieses Jahres fertig werden, so daß wir also voraussichtlich eher über Asien, als über den atlantischen Ocean mit Europa in tägliche Verbindung treten werden.

Danzig, den 19. März.

* Der hiesige Männer-Turnverein beabsichtigt am 26. März eine Nachfeier seines Stiftungstages im Gewerbehause festlich zu begehen. Die Arrangements sind in so ausreichender Weise getroffen, daß ohne alle Zweifel den Theilnehmern ein genußreicher Abend geboten wird. Auch dürfen Gäste durch Mitglieder eingeführt werden.

* Vorgestern fuhr ein Droschkenkutscher durch eine sehr enge Gasse zwischen der Hunde- und Langgasse im scharfen Trabe und beachtete nicht die ihm zugerufene Aufforderung eines auf der Höhe seiner Leiter stehenden Lampenputzers: anzuhalten, fuhr vielmehr die Leiter um, wodurch der darauf Befindliche auf das Straßenpflaster geschleudert und erheblich verletzt wurde.

* Dem katholischen Schullehrer Nassadowski zu Rakowitz, Kreis Marienwerder, ist das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Gefreiten Suplie im litt. Ulanen-Regiment N. 12 die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

* Dirschau, 18. März. Die hiesige Fleischer-Innung hat dieser Tage einstimmig den Beschluß gefaßt, vom 15. d. ab alles von den zur Innung gehörenden Meistern feil zu bietende Schweinefleisch mikroskopisch untersuchen zu lassen und Herrn Apotheker Lübecke dafür in Summa zu entschädigen. Jeder Contraventionsfall wird mit 10 Rℓ. bestraft.

Vermischtes.

— Herr Dr. Wantrup, erzählen die conſ. alten „Elbinger Anzeigen" ihren Lesern, scheint in Berlin sehr populär zu sein. In vielen Läden dort ist zu kaufen „Wantrup, ein parlamentarisches Würfelspiel für conservative Kinder, und solche, die es werden wollen." Zu diesem Spiel gehören nur zwei gewöhnliche Würfel und ein Spielplan für die Einsätze. In der Mitte dieses Planes befindet sich unter No. 7. das Portrait Wantrup's. Rund herum zu jeder Nummer ein anderes Portrait, darunter das von Wagener, Bethusy-Huc, Blanckenburg, Hahn u. s. w. Auf No. 12 ist bloß ein Kahlkopf mit drei emporstehenden Haaren gezeichnet; No. 11 ist dem Portrait des Herrn v. Roon eingeräumt. Wer nun mit sieben Augen „Wantrup" wirft, der muß einen gewissen Satz in eine Kasse bezahlen. Wer mit 11 Augen „Roon" wirft, zieht alle Einsätze auf dem Plan für sein Militär-Budget ein.

Frankfurt a. O., 16. März. Während der vergangenen Nacht brach in einem dem Rathhause gegenüber gelegenen sogenannten Meßhause Feuer aus, welches das Dach und den oberen Stock in Asche legte. Die wegen der Messe auf dem Marktplatze befindlichen Buden erschwerten den Löschmannschaften die Möglichkeit, die Spritzen rasch an die Brandstätte zu bringen. Leider ist auch ein Menschenleben zu beklagen: ein Alumnus des Gymnasiums, de Convenant, Sohn eines Predigers, wurde durch den einstürzenden Schornstein erschlagen; einem beim Löschen mithelfenden Soldaten ist Arm und Schulter so gefährlich beschädigt, daß seine Wiederherstellung auch bezweifelt wird.

Prag, 16. März. Seit 4 Uhr Morgens wüthet eine Feuersbrunst in der Maschinen-Werkstätte des Staatsbahnhofes; die Gebäude sind niedergebrannt, der Schaden beträchtlich, acht Locomotiven unbrauchbar.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Bremerhaven, 15. März: Anna Sophie, de Roth; — von Limerick, 12. März: Concordia, Schmeer.

Familien-Nachrichten.

Verlobungen: Frl. Anna Thierbach mit Herrn Feldmesser Rudolph Werth (Coadjuthen).

Trauungen: Herr Heinrich Janz mit Frl. Emilie Falkenberg (Creuzburg).

Geburten: Ein Sohn: Herrn Oberförster Mittelstädt (Schneidemühl); Herrn Eugen Wohlgemuth (Königsberg); Herrn H. Schmolck (Fischhausen); Herrn Fr. Weichert (Tilsit); Herrn Otto Claaß (Königsberg); Herrn Bahnh.-Insp. Benno v. Lenski (Benrath a. R.). — Zwei Töchter: Herrn Julius Sorge (Königsberg). — Eine Tochter: Herrn F. Großmann (Allenburg).

Todesfälle: Fr. Charlotte Romeike geb. Bartsch (Königsberg); Herr Mäkler Julius Leonh. Wächter (Stettin); Fr. Susanna Wilz geb. Frank, Herr Robert Tiedtke, (Elbing); Herr Ed. Wildowsky (Königsberg).

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 17. März 1865 ist an demselben Tage in das diesseitige Handelsregister — (und zwar:
1. in das Firmenregister unter No. 535, Col. 6 und unter Nro. 630,
2. in das Prokurenregister unter Nro. 138) eingetragen, daß die von dem Lieferanten **Hugo George Giesebrecht** zu Danzig (Vorstadt Neufahrwasser), für dessen ebendaselbst bestehende Handelsniederlassung geführte Firma

Hugo Giesebrecht

durch Erbgang auf die Wittwe **Minette Louise Franziska Giesebrecht** geb. Rasch (ebendas.) übergegangen ist und diese nunmehrige Inhaberin den R (obert Julius Waldemar) **Hechtaedt** zu Danzig (Vorstadt Neufahrwasser), ermächtigt hat, die vorbenannte Firma per procura zu zeichnen.

Danzig, den 17. März 1865.

Königl. Commerz- und Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. [2518]

Bekanntmachung.

Die unter No. 61 des Firmenregisters eingetragene Firma

Julius Wald

ist erloschen; eingetragen zufolge Verfügung vom 11. März 1865 am 14. März 1865.

Lauenburg, den 11. März 1865.

Königliches Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (2520)

Submission auf Steinkohlenlieferung.

Die Lieferung des diesjährigen Bedarfes an Steinkohlen für die hiesige städtische Gas-Anstalt, bestehend in:
24,000 Preuß. 4 Schffl.-Tonnen Pelton-Main,
12000 „ „ Leverson-Wallsend,
12,000 „ „ Ravensworth-Pelaw
beabsichtigen wir an den Mindestfordernden zu vergeben.

Copien der Submissions- und der Lieferungsbedingungen sind bei unserem Canzlei-Director Herrn Drasch in Empfang zu nehmen, werden auch auf portofreie Gesuche an uns per Post versendet werden.

Die Lieferungs-Anerbietungen sind versiegelt und mit der Aufschrift „Submission auf Lieferung von Steinkohlen für die städtische Gas-Anstalt" versehen, bis zum 31. d. M., Mittags 12 Uhr bei uns einzureichen, in welchem Termine die eingegangenen Offerten in Gegenwart der erschienenen Submittenten eröffnet werden sollen. (2160)

Königsberg, 6. März 1865.

Magistrat.

Königl. Haupt- u. Residenzstadt.
Bigord.

Sämmtliche Buchhandlungen empfingen soeben (2488) (à 10 Sgr.)

Deutschlands Zukunfts-Karte.



Zwei neue, von trockenem Holz gut und nach neuester Construction gebauete Oderkähne stehen preismässig zum Verkauf auf der Baustelle des Kahnbaumeister Titze in Dyhernfurth bei Breslau. (2517)

Vortheilhafter Verkauf.

Ein gut gelegenes Mühlen- und Acker-Gut, bestehend in Mahl- und Schneide-Mühle, 850 Morgen Acker, 150 Morgen Wald und 70 Morgen Wiesen und Bruch, zum Kaufpreise von 24,000 Rt, mit 6—10,000 Rt Anzahlung, weist nach [2495]
der Agent **Kromrey** zu Czersk i. W.-Pr.

Die Eisengießerei und Maschinen-Bauanstalt von **C. A. Gleiche** in Guben (Station der N. M. Eisenbahn), übernimmt den Bau jeder Maschinen-Anlage zu den billigsten Preisen und liefert Woolf'sche Dampfmaschinen (geringsten Brennmaterialien-Verbrauchs) incl. Dampfkessel u. Garnitur von 1 Pferdekr. für 300 Thlr., 2 Pferdekr. 400 Thlr., 3 Pferdekr. und darüber pro Pferdekr. 200 Thlr. Locomobilen nach Woolf'schem System 4 Pferdekr. für 900 Thlr., 6 Pferdekraft 1200 Thlr., 10 Pferdekr. 2000 Thlr. [2402]

Microscope für wissenschaftliche Untersuchungen, so wie für den **häuslichen Bedarf**, zur Untersuchung **trichinenhaltigen** Fleisches, empfiehlt zu billigen festen Preisen (2497)

Victor Lietzau,
Mechaniker & Optiker in Danzig,
Brodbänken- und Kürschnergassen-Ecke 9.
Aufträge nach außerhalb werden umgehend effectuirt.

Gebrauchte pol. 2 Scheffel-Säcke à 4 Sgr., desgl. an der Seite aufgeschnitten, 4 Ellen Leinwand enth., zur Emballage zc. brauchbar à 3 Sgr. sind in Parthieen zu haben bei **Julius Netzlaff,** Fischmarkt 15. [2507]
Auswärtige Aufträge werden bestens effectuirt.

Erdbeer-Pflanzen

der neuesten und besten Sortimente à Schock 5 Sgr. offerirt
die herrschaftl. Garten-Verwaltung des Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain in Schlesien.

Dreijährige engl. Riesen-Spargel-Pflanzen

à Schock 15 Sgr. incl. Emballage" offerirt die herrschaftliche Garten-Verwaltung des Dom. Würgsdorf bei Bolkenhain i. Schlesien.

Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.	Das **Bank-, Fonds- und Wechsel-Geschäft**	Auf mündliche und schriftliche Anfragen wird bereitwilligst jegliche Auskunft ertheilt.

von **F. Reimann, Langenmarkt 31,**

empfiehlt sich hiermit zum An- und Verkauf von Staats- und industriellen Werthpapieren, russischen und polnischen Banknoten, so wie sämmtlichen fremden Geldsorten zum Tagescourse. Kleine westpreußische Pfandbriefe, Staatsschuldscheine, Staats-Prämien-Anleihen zc., zu Capitalsanlagen geeignet, sind jederzeit vorräthig. Oesterreichische 1864r Prämien-Scheine in Apoints von 100 und 50 Gulden, Ziehung 5 Mal jährlich, Hauptgewinn 250,000 Gulden, unter billigster Provisions-Berechnung zum Tagescours.
NB. Sämmtliche Verloosungslisten sind gratis einzusehen. [9626]

Im G. Grote'schen Verlage in Hamm ist soeben erschienen:

Preussisches Erbrecht,

in Glossen zum Allgemeinen Landrecht auf römischer und germanischer Grundlage, unter Berücksichtigung der neuesten Gesetzgebungen,
dargestellt von **Dr. J. A. Gruchot,** App.-Gerichts-Rath in Hamm.
I. Band. I. Hälfte (15 Bogen). Preis 1 Thlr.
Erscheint in zwei Bänden von 80 Bogen zum Preise von 5 Thlrn.

50 Thlr. Aufforderung. 50 Thlr.

Hiemit eröffnen wir die Concurrenz auf Anfertigung eines Bauplanes nebst Kostenanschlag zum Bau eines massiven, achtklassigen Schulgebäudes und sichern dem Fertiger des besten Planes ein Honorar von **fünfzig Thlrn.** dafür zu.

Situationsplan, so wie die näheren Angaben sind in unserem Gemeinde-Bureau einzusehen und werden auch auf portofreie Anfragen jederzeit abschriftlich mitgetheilt werden.

Tiegenhof, 10. März 1865. [2216]

Der Gemeinde-Vorstand.

H. W. Kasten (Marktstrasse 43 / Osterstrasse 23 d.) **Hannover.**
General-Dépôt für den Zollverein und Oesterreich
von dem seit Jahren erprobten, echten, amerikanischen

VIRGINIA-AETHER,

einem Artikel der Toilette, der zugleich als Parfüm wie als zuverlässiges und bestes Fleckwasser und sicheres Schutzmittel gegen Ungeziefer und Parasiten dient.
Depositaire hierfür werden unter günstigen Bedingungen gesucht. Briefe franco. [1804]

Joh. Andr. Hauschilds vegetabilischer Haar-Balsam.

Keine Erfindung auf dem Gebiete der Toilette-Chemie hat wohl jemals eine so allgemeine Anerkennung und so großartige Ausbreitung über die ganze civilisirte Welt gewonnen, als der Hauschild'sche Haarbalsam, kein kosmetisches Präparat so schnell sich unentbehrlich gemacht, wie auf dem Toilettetisch der Fürsten so in jedem Hause, wo man den Besitz eines vollen, schönen Haarwuchses zu schätzen weiß. Mehr als Tausend bei mir zu Jedermanns Einsicht bereit liegende Briefe und Atteste, darunter viele von fürstlichen Personen, berühmten Gelehrten und Staatsmännern, bestätigen die überraschende Wirksamkeit des Balsams, der nicht allein das Ausfallen der Haare sofort beseitigt, sondern auch auf selbst schon länger kahl gewesenen Scheiteln in oft unglaublich kurzer Zeit jungen Nachwuchs erzeugt.

Die große Nachfrage, deren sich J. A. Hauschilds vegetabilischer Haarbalsam überall zu erfreuen hat, hat eine Menge Nachahmungen, die unter ähnlichem Namen angekündigt werden, hervorgebracht; ich bitte deshalb darauf zu achten, daß an jedem Orte nur eine einzige Verkaufsstelle für Hauschilds Balsam existirt und derselbe in Danzig ausschließlich in der Parfümerie- und Seifen-Handlung des Herrn

Albert Neumann,

Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse,
in Original-Flaschen à 1 Rt, ½ Fl. à 20 Sgr, ¼ Fl. à 10 Sgr zu haben ist. [164]

Julius Kratze Nachfolger in Leipzig.

Der Wahrheit die Ehre!

Seit Jahr und Tag an der Steinplage heftig leidend, hatte ich alle möglichen Mittel vergebens angewandt, als mir von Freunden gerathen wurde, den Kräuter-Liqueur vom **Apotheker R. F. Daubitz** in Berlin, Charlottenstr. 19, zu gebrauchen. An meiner Heilung schon verzweifelnd, griff ich auch noch zu diesem Mittel und bin durch fortgesetzten Gebrauch desselben jetzt von meinen unerträglichen Schmerzen befreit, indem der durch Auflösung bedeutend verkleinerte Stein abgegangen ist. Zur Steuer der Wahrheit ha'te ich mich verpflichtet, dieses Mittel allen an einem ähnlichen Uebel Leidenden dringend zu empfehlen.

Halberstadt. Wittwe Dehnhardt, Hospitalitin zum Heil. Geist.

Zur gefälligen Beachtung!

im Einkauf des **echten R. F. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs** wolle man genau darauf achten, daß **jede Flasche** mit einer den Fabrikstempel tragenden **Bleikapsel versehen,** auf der **Rückseite die eingebrannte Firma R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19** hat, das **Etiquett** in oberster Reihe **„R. F. Daubitz'scher"** und in unterster Reihe das **Namens-Facsimile** des Erfinders **Apotheker R. F. Daubitz** trägt, und gekauft ist in den in den öffentlichen Blättern **annoncirten autorisirten Niederlagen von:**

Friedr. Walter in Danzig, Adolph Mielke in Praust,
Jul. Wolf in Neufahrwasser, Louis Neumborn in Kalisch bei Berent,
J. W. Frost in Mewe, Carl Hoppe in Neufahrwasser. [566]

Ich litt schon lange Zeit an einem heftigen Husten und unerträglichen Kitzel im Halse, welcher mich zum Husten reizte. Dieses Uebel dauerte schon Jahr und Tag, ohne daß ein Mittel anschlagen wollte. Da nahm ich meine Zuflucht zu dem bekannten L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract und nachdem ich denselben verordnungsmäßig gebraucht, während dessen ich regelmäßig Früh und Abends einige Theelöffel voll nahm, spürte ich die außerordentliche Heilkraft dieses Extracts auffallend. Der Husten ist jetzt gänzlich beseitigt, während ich früher Nachts vor Hustenkitzel kaum schlafen konnte, bleibe ich jetzt davon verschont und schlafe gut. Auch mein Appetit ist weit besser und die Verschleimung ganz beseitigt. Ich werde den L. W. Egers'schen Fenchel-Honig-Extract auch ferner als einen wahren Hausschatz betrachten, wie er es verdient.

Breslau. S. Jahn, Schneidermeister

Jede Flasche, die nicht Etiquette, Siegel und Facsimile von L. W. Egers in Breslau, Messergasse 17 „zum Bienenstock" trägt, ist nachgeahmt und darum als unecht zurückzuweisen.

Der L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract ist nur allein echt zu haben in Danzig bei **Herrm. Gronau,** in Lautenburg bei **Ed. Spanky,** in Marienburg bei **J. Pannenberg,** in Mewe bei **J. W. Frost.**

Albert Meck's Bierniederlage,
Heiligegeistgasse 29,
empfiehlt Putz'er und Weißbier à Flasche 10 Pf., Bairisch-Bier à Flasche 1 Sgr, nach der neuesten Letourning'schen Methode gebraut, welche in Danzig nur von mir angewandt wird.
Bei Abnahme von 6 Flaschen auf Verlangen frei ins Haus. [2465]

Unsern Geburtstagskindern, Frl. F. K . . . l und Hrn. F. K . . . n, ein donnerndes Hoch!!! [2516]

150 wollreiche Mutterschafe, zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen und können gleich oder nach der Schur abzunehmen in Goschin bei Praust. [2519]

Langgasse 8 sind 2 elegant möblirte Zimmer zu vermiethen.

Glaßbrenner's Berliner Montags-Zeitung

zählt gegenwärtig zu den beliebtesten und geachtetsten Zeitungen Berlins. Sie geht Sonntags Abend mit den Posten ab, so daß sie schon **Montags** früh — zur Zeit ihres Erscheinens in Berlin — in Händen der meisten **auswärtigen** Abonnenten ist.

Sie bringt die **neuesten Mittheilungen aus den Hof- und Regierungskreisen, aus den Kammern, dem Leben und Treiben der preußischen Residenz, Kunst- und Theaterberichte zc.**

Sie enthält ferner: die Sonntags eintreffenden **Tel. Depeschen** und **neuesten politischen Nachrichten;**
Novellen und zeitgemäße humoristische Artikel von bewährten Schriftstellern;
Kleine Zeitung: interessante Mittheilungen von nah und fern;
Als apartes Feuilleton bringt sie den berühmten

Humoristisch-witzigen Zeitspiegel: „Die Wahrheit",

redigirt von Dr. Münchhausen.
Man pränumerirt bei allen Postanstalten.
Preis für ganz Preußen: 25 Sgr. vierteljährl.
Joseph Royer in Berlin, Hellweg 7.

Kgl. Preuss. Lotterie-

Loos-Antheile zur 4. Klasse **(Hauptziehung) 131. Lotterie am billigsten bei** (9415)
A. Cartellieri in Stettin.

Von den **echten,** ärztlich geprüften und empfohlenen Artikeln von **F. A. Wald** in **Berlin:**

„Gesundheits-Blumengeist"

à Fl. 7½ Sgr, 15 Sgr und 1 Rt, als vortreffliches **Parfum, Mund-** und **Zahnwasser,** zugleich auch **muskel-** und **nervenstärkend,** überhaupt als sanitätisch verwendbar;

„Malaga-Gesundheits- und Stärkungs-Wein", à Fl. 10 Sgr (incl.) als vorzügliches Getränk gegen **Magenschwäche,** in's Besondere auch **Genesenden,** behufs einer schnelleren Sammlung der Kräfte, bestens zu empfehlen, halten stets Lager, in: **Danzig, Albert Neumann** und **J. L. Preuß;** in **Dirschau, W. Czarnowsky;** in **Elbing, E. Bersuch** und **J. Reinke;** in **Pr. Holland, C. E. Weberstädt;** in **Neustadt, H. Brandenburg;** in **Stargard, F. Kienitz;** in **Rosenberg, D. R. Föge.**

Zucker in Broden,
feine Raffinade 17 Thlr. à Ctr., à 5 Sgr. 2 Pf. pro Pfd., feine Melis 16⅔ Thlr. à Ctr., à 5 Sgr. pro Pfd., empfiehlt
(2490) **C. W. H. Schubert,**
Hundegasse 15.

In Rosenberg steht ein Fuchs-Hengst zum Belegen der Stuten gegen 2 Thlr. 15 Sgr. von jetzt bis Ende Mai. Gedeckt wird des Morgens um 7 Uhr. (2485)
Heinrich Wieler.

Ich zeige hiermit an, daß meine **sämmtlichen Fleischwaaren mikroskopisch** untersucht werden, und die selten frei von **Trichinen** sind.
Herrmann Sommer
Fleischermeister
(2501) Poststraße No. 2.

Vorzüglich schönen schweren Sommerweizen, gelbe und blaue Saat-Lupinen, rothes, gelbes und weisses Kleesaat empfehlen billigst
Krahmer & Bauer,
(2503) Hundegasse 92.

Betten Gogoliner, Krappitzer und Gotsauer Stückkalk bin ich innerhalb 3—4 Tagen, nach Eingang der Bestellung, zu jeder Zeit und zu den billigsten Preisen im Stande abzugeben. Bestellungen erbittet
(2356) **B. Oschinsky.**
Gogolin i. Schlesien, 13. März 1865.

Eine Erzieherin unter soliden Ansprüchen für 2—4 Mädchen von 10—12 Jahren wird v. 1. oder 15. April d. J. gesucht. Musikunterricht zu ertheilen wird gewünscht. Offerten werden franco erbeten bei **Zimreck** in Gora bei Bogutten. [2135]

Für unser Tuch-Lager suchen wir einen tüchtigen jungen Mann. Die Stellung ist vortheilhaft und ziemlich selbstständig. Wir bitten nur empfohlene persönliche Meldungen werden berücksichtigt.
Elbing. [2513]
Pohl & Koblenz.

Ein Sohn ordentl. Eltern kann als Lehrling in mein Geschäft treten. G. Klein in Zoppot. [2515]

Gelegenheits-Gedichte aller Art fertigt **Rudolph Dentler.**

Selonke's Etablissement.

Sonntag, 19. und Montag, 20. März:
Auftreten sämmtlicher Künstler und Künstlerinnen. Sonntag: Zum 21. Male: **Lucifer, oder der grüne Teufel.**
Montag: **Jocco, der brasilianische Affe.**
Dienstag, 21. März:
Zur Feier des Königs Geburtstages: Große Festvorstellung. (2491)

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.